

flüsses bürgerlicher Ideologien in der jungen Partei, über rechtsopportunistisches Kapitulantentum und linkssektiererischen Dogmatismus. In den schweren Kämpfen gegen Imperialismus und Militarismus war in der KPD ein fester Stamm von erfahrenen marxistisch-leninistischen Führern der deutschen Arbeiterklasse entstanden. Der Sieg des Leninismus in der Partei und die Herausbildung einer leninistischen Parteiführung bedeuteten den tiefsten Einschnitt in der Entwicklung der Partei seit ihrer Gründung und schufen wichtige Voraussetzungen für alle künftigen Erfolge der KPD und der SED im Kampf für die Interessen der deutschen Arbeiterklasse und die Lösung der Lebensfragen der ganzen Nation.

Unter dem neuen Zentralkomitee begann die systematische Durchsetzung der ideologischen und organisatorischen Prinzipien des Leninismus in der gesamten Partei. Eine der wichtigsten Maßnahmen war, daß die wiederholt beschlossene, aber von den ultralinken Elementen sabotierte Umstellung des Parteaufbaus auf die Grundlage der Betriebszeilen durchgeführt wurde. Damit wurde eine der wichtigsten Lehren aus den Erfahrungen der revolutionären Nachkriegskrise gezogen, endgültig mit verderblichen sozialdemokratischen Traditionen in der Organisationsfrage gebrochen und eine entscheidende Bedingung für einen erfolgreichen Kampf um die Mehrheit der Arbeiterklasse geschaffen.

Ein historisches Verdienst Ernst Thälmanns bestand darin, daß die KPD unter seiner Leitung dazu überging, in ihren eigenen Reihen und in der Arbeiterklasse die revolutionären Ideen von Marx, Engels und Lenin planmäßig zu verbreiten. Der 11. Parteitag im März 1927 in Essen beschloß die Herausgabe der Werke W. I. Lenins in deutscher Sprache. Ernst Thälmann und andere leitende Funktionäre leisteten einen großen Beitrag bei der schöpferischen Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die konkreten Bedingungen des Klassenkampfes in Deutschland.

Gegen die von Teilen des Monopolkapitals und von den Großgrundbesitzern betriebenen Pläne, den in der Novemberrevolution verjagten Fürsten Milliardensummen auf Kosten der Werktätigen zu zahlen, entwickelte sich 1926 unter der Führung der Partei eine mächtige demokratische Volksbewegung, die größte Einheitsaktion in dieser Periode. Auf Initiative der KPD wurde in vielen Teilen Deutschlands die Aktionseinheit zwischen Parteiorganisationen der KPD und der SPD zur Abwehr des Vorstoßes der Reaktion und zum Kampf für die entschädigungslose Enteignung der Fürsten hergestellt. Um die einheitlich auftretenden kommunistischen, sozialdemokratischen und gewerkschaftlich organisierten Arbeiter sammelten sich Angehörige